

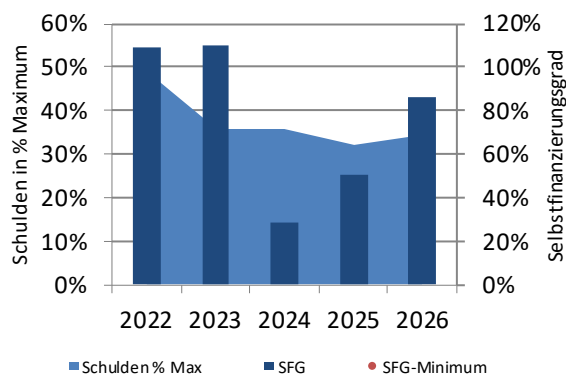
Finanz- und Aufgabenplan 2022 - 2026

Zusammenfassung

Nachdem sich für die Finanzhaushalte bessere Aussichten durch die Bewältigung der Coronavirus-Pandemie abzeichnen, führt der Ukraine-Krieg zu neuen Unsicherheiten. Mit der aktuellen Konjunkturprognose kann von einem Anstieg der Erträge ausgegangen werden. Verschiedene Investitionsvorhaben (Sportplatz Widenbad, Schule, Sanierungen Infrastruktur etc.) von total 54 Mio. Franken sind vorgesehen. In der Erfolgsrechnung werden mittelfristig knapp ausgeglichene Ergebnisse erwartet. Im Steuerhaushalt resultiert mit einer Selbstfinanzierung von 36 Mio. Franken ein Haushaltsdefizit von 18 Mio. Franken. Die verzinslichen Schulden dürften um etwa 5 Mio. Franken zunehmen. Die Nettoschuld steigt ebenfalls und liegt am Ende der Planung bei 24 Mio. Franken, was einer hohen Verschuldung entspricht. Wird die hohe Verschuldung akzeptiert, kann mit einem stabilen Steuerfuss gerechnet werden. Bei den Gebührenhaushalten zeichnen sich für Elektrizität und Abfall höhere Tarife ab, im Abwasser geht die Belastung etwas zurück und Wasser bleibt stabil. Die grössten Haushaltsrisiken sind bei der weiterhin unsicheren konjunkturellen Entwicklung (Steuern und Finanzausgleich, Inflation und Zinsen), tieferen Grundstückgewinnsteuern, stärkeren Aufwandszunahmen oder ungünstigen gesetzlichen Veränderungen auszumachen.

Tragbare Verschuldung

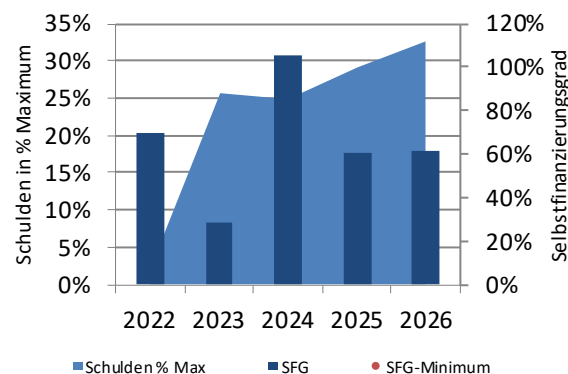
Steuerhaushalt



Die Schulden liegen aktuell nahe bei 50 % vom Maximum um danach, mit tieferen Investitionen bei ansprechender Selbstfinanzierung, wieder zu sinken. Weil die Schulden nie 50 % des Maximums übersteigen, gibt es keine Vorgaben bezüglich Selbstfinanzierungsgrad.

Tragbare Verschuldung

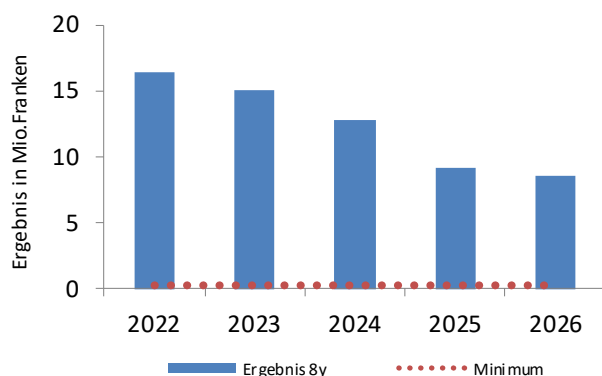
Gebührenhaushalt



Die Gebührenhaushalte zeigen gegenüber dem Steuerhaushalt noch eher geringe Schulden. Somit besteht keine Vorgabe bezüglich Selbstfinanzierungsgrad.

Stabiler Finanzhaushalt

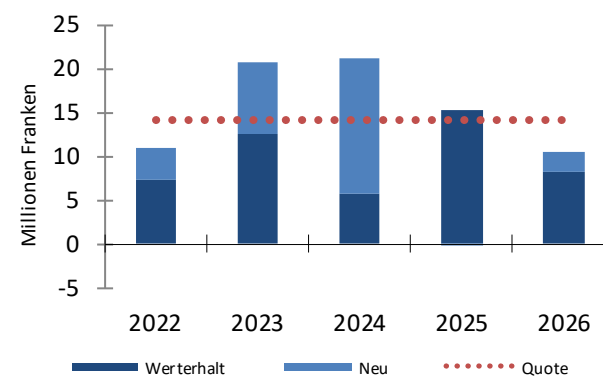
Steuerhaushalt



Die kumulierten Ergebnisse über acht Jahre gehen bis zum Ende der Planung auf ca. 9 Mio. Franken zurück.

Nachhaltige Investitionen

Gesamthaushalt



Die Werterhaltung ist unter der zu erwartenden Quote. Vor allem 2023 + 2024 sind dafür hohe Ausgaben für neue Projekte vorgesehen.

Finanzpolitische Ziele

Der Finanzhaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

Tragbare Verschuldung

Die Schulden sollen sich innerhalb einer tragbaren Bandbreite bewegen. Der Maximalwert steht im Verhältnis zum Zeitwert der Anlagen. Für die Gebühren- bzw. Steuerhaushalt liegt das Maximum bei 70 % bzw. 50 % vom Zeitwert gemäss Anlagenbuchhaltung. In Abhängigkeit von der Höhe der Schulden wird ein Selbstfinanzierungsgrad vorgegeben. Sobald die Maximalschulden zu mehr als 50 % ausgeschöpft werden, muss der Selbstfinanzierungsgrad bei mindestens 75 % liegen, um die Zunahme der Schulden abzubremesen, bei über 100 % Schulden müssen die Schulden reduziert werden (Selbstfinanzierungsgrad > 100 %).

Messgrösse

Selbstfinanzierungsgrad abhängig vom Stand der Schulden

<u>Schuldenstand</u>	<u>SFG</u>
bis 50%	frei
50-100%	> 75%
> 100%	> 100%

Stabiler Finanzhaushalt

Die Erfolgsrechnungen im Steuerhaushalt sollen mittelfristig ausgeglichen sein. Für die Berechnung werden zum Budgetzeitpunkt (ex ante) jeweils die sechs vergangenen, das laufende und das Budget-Jahr einbezogen.

Messgrösse

Rechnungsergebnis über acht Jahre ausgeglichen

Nachhaltige Investitionen

Liegenschaften, Strassen und Versorgungsnetze werden systematisch unterhalten und erneuert. Der in der Planung für Unterhalt und Werterhaltung vorgesehene Betrag wird mit der statischen Erneuerungsquote (Wiederbeschaffungswert dividiert durch kalk. Lebensdauer) verglichen.

Messgrösse

Geplante Investitionen im Verhältnis zur statischen Erneuerungsquote

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

Massnahmen

Im aktuellen Plan werden die finanzpolitischen Ziele mehrheitlich erreicht. Trotzdem muss auf verschiedene Punkte geachtet werden:

Die Erfolgsrechnung kann zwar gut ausgeglichen werden, aber ohne ausserordentliche Erträge (Buchgewinne, sehr hohe Grundstückgewinnsteuern) fehlen ab 2024 jährlich 3 Mio. Franken zu einer durchschnittlich hohen Selbstfinanzierung (Selbstfinanzierungsanteil 10 %). Mit Massnahmen auf der Aufwandseite (straffer Haushaltvollzug, evtl. Leistungsüberprüfung und -verzicht) sollten Verbesserungen erzielt werden oder es fallen höhere Erträge (z.B. Grundstückgewinnsteuern) an. Gelingt so keine Entlastung des Haushaltes, müsste der Steuerfuss mittel-/langfristig um fünf Prozentpunkte höher angesetzt werden.

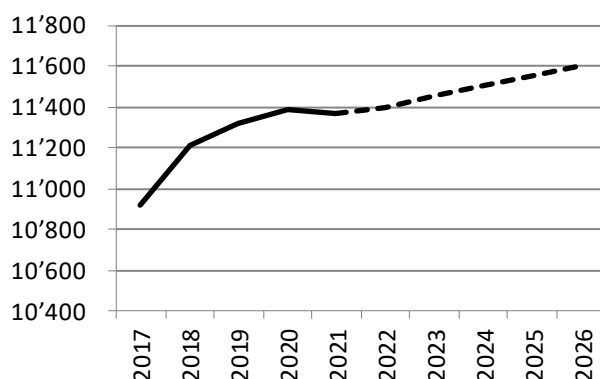
Die Verbesserung der Selbstfinanzierung ist gerade deshalb angezeigt, weil die Investitionen in den Werterhalt eher unter der langfristig zu erwartenden Quote liegen und die Schulden trotzdem steigen...

Falls sich das wirtschaftliche Umfeld ungünstig entwickeln würde, wären weitere Massnahmen vorzusehen.

Planungsgrundlagen

Der Einmarsch russischer Streitkräfte in der Ukraine bzw. die dadurch ausgelösten Wirtschaftssanktionen gegenüber Russland schicken die Weltwirtschaft erneut in den Krisenmodus. Der Aufschwung der Wirtschaft im Zuge der gelockerten oder ganz aufgehobenen Massnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus wird durch neue negative Schocks belastet. Die Wirtschaft spürt die Auswirkungen des Krieges in den markant gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen. Die Schweiz mit vielen im Rohstoffhandel tätigen Firmen ist besonders exponiert. Wenn die Krise nicht weiter eskaliert, hat die Schweizer Volkswirtschaft trotzdem intakte Aussichten. Auf dem Arbeitsmarkt wurden so viele Stellen geschaffen wie schon lange nicht mehr. Die Teuerung dürfte ansteigen und wahrscheinlich ist auch bei den Zinsen die Wende eingetreten. Wegen der Unsicherheiten wird nicht mit einer stark restriktiven Geldpolitik gerechnet. Die grössten Risiken liegen in einer länger anhaltenden drastischen Eskalation des Ukraine-Krieges, neuen Varianten des Coronavirus, der hohen privaten und öffentlichen Verschuldung sowie den Beziehungen der Schweiz zu den wichtigsten Partnern (EU etc.).

Einwohnerprognose



Aufgrund der Einwohnerprognose und der Analyse der Altersstruktur rechnet der Plan mit einer ungefähr stabilen Schüler- und Klassenzahl.

Finanzausgleich

Mit einer Steuerkraft von ca. 125 % vom Mittelwert müssen Zahlungen an den Ressourcenausgleich (aktuell ab 110 %) geleistet werden. Entsprechend hängen die gesamthaft verfügbaren Mittel massgeblich von der Entwicklung der kantonalen Steuerkraft ab.

Anspruch auf demografischen bzw. geografisch-topografischen Sonderlastenausgleich besteht nicht.

Neue Rechnungslegung (HRM2)

Seit dem 1.1.2019 legen alle öffentlichen Haushalte im Kanton Zürich die Rechnung nach den Vorgaben des neuen Gemeindegesetzes ab. Bei der Einführung wurde entschieden, das Verwaltungsvermögen neu zu bewerten und den Ressourcenausgleich abzugrenzen.

Planungsgremium

Die bewährte Finanz- und Aufgabenplanung wurde vom Gemeinderat unter Beizug des externen Finanzberaters M. Lehmann, Zürich im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf. Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, Finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Steuerplan, Aufgabenplan, Planerfolgsrechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

Aussichten Steuerhaushalt

Mittelflussrechnung (2022 - 2026)

Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	35'801
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-53'535
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-17'734
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	8'813
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-8'921

Kennzahlen

Nettovermögen (31.12.2026)	Fr./Einw.	-2'049
Eigenkapital (31.12.2026)	Fr./Einw.	10'601
Selbstfinanzierungsgrad (2022 - 2026)		67%

Grosse Investitionsvorhaben

Verwaltungsvermögen

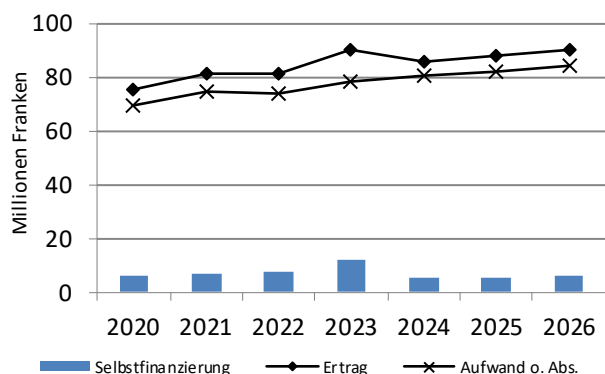
- Sportplatz Widenbad
- Neubau FSB (K1), Alte Landstr. 239
- Diverse Sanierungen/Ergänzungen von Hochbauten, Strassen und Gewässer

Finanzvermögen

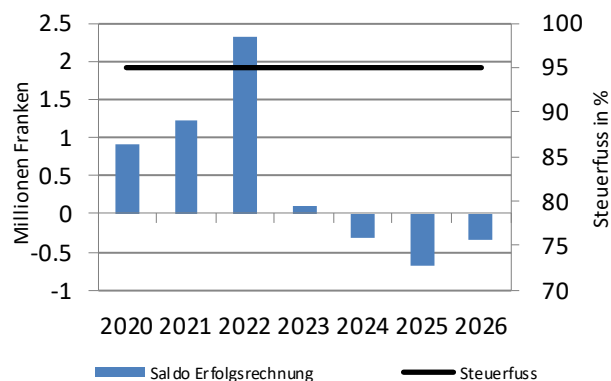
- Verkauf Seestrasse 152

Die absehbaren **Unsicherheiten** im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg oder allfällige Massnahmen gegen neue Virusvarianten könnten die kurzfristige Entwicklung der Erträge (Steuern und Ressourcenausgleich) bremsen. **Gesetzesänderungen** (ZLG ab 2022 und StrG ab 2023) entlasten die Haushalte, umgekehrt wirken sich überproportionale Aufwandsteigerungen im Budget 2023 (Pflegefinanzierung, Bildung, Infrastruktur und Hochbau etc.) sowie die zweite Phase der Unternehmenssteuerreform (ab 2024) ungünstig auf den Haushalt aus. Aufgrund der **Gemeindeentwicklung** steigt die Bevölkerungszahl und die Erträge nehmen entsprechend zu. Im 2023 wird mit ausserordentlichen Erträgen (Buchgewinn und Grundstückgewinnsteuern) eine Einlage in die finanzpolitische Reserve (6 Mio.) möglich. Danach wird mit stabilem Steuerfuss ein noch knapp ausgeglichenes Ergebnis erwartet und das Eigenkapital erhöht sich auf 123 Mio. Franken. Über die ganze Fünfjahresperiode liegt die Selbstfinanzierung bei 36 Mio. Franken, womit die hohen Investitionen von 54 Mio. Franken zu 67 % selbst finanziert werden können. So nimmt die Nettoschuld weiter zu. Sie beträgt am Ende der Planung 24 Mio. Franken, was einer hohen Verschuldung entspricht.

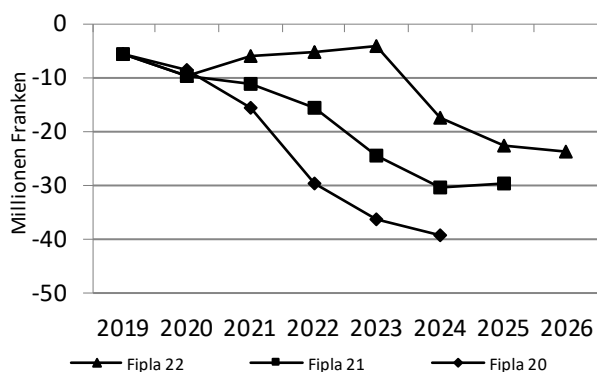
Erfolgsrechnung



Ergebnis + Steuerfuss



Entwicklung Nettovermögen



Gegenüber der letztjährigen Planung zeigt sich ein günstigerer Verlauf im Nettovermögen.

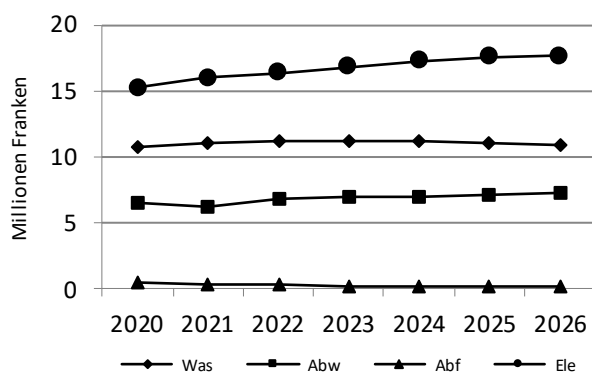
In der Erfolgsrechnung stehen höheren Steuererträgen und etwas weniger Ressourcenausgleich (steigende kant. Steuerkraft) deutlich höhere Aufwendungen in zahlreichen Bereichen (Pflegefinanzierung, Bildung etc.) gegenüber. Gegen Ende der Planung liegt die Selbstfinanzierung fast einen Drittel tiefer.

Da das Investitionsvolumen um einen Zehntel höher ist, stammt die Verbesserung aus den besseren Abschlüssen von 2021 bis 2023.

Aussichten Gebührenhaushalte

Mittelflussrechnung (2022 - 2026)		Was	Abw	Abf	Ele
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	3'644	3'698	-250	6'417
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-13'211	-3'258	-148	-8'300
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-9'567	440	-398	-1'883
Kennzahlen					-
Spezialfinanzierung (31.12.2026)	1'000 Fr.	10'828	7'193	100	17'668
Kostendeckungsgrad (2026)		95%	102%	98%	101%
Selbstfinanzierungsgrad (2022 - 2026)		28%	114%	-169%	77%
Gebührenertrag (2026)	Fr./Einw.	191	153	73	980

Entwicklung Spezialfinanzierung



Entwicklung Benutzungsgebühr

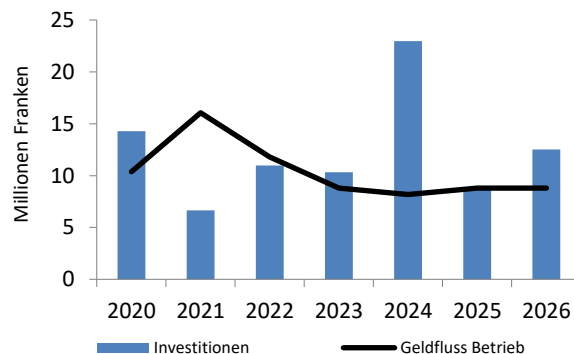
Bereich	Tendenz	Bemerkung
Wasser	Stabil	-
Abwasser	Senkung	Neue Tarifstruktur
Abfall	Erhöhung	Spezialfinanzierungskonto
Elektrizität	Erhöhung	Einkaufspreise Energie

Finanzierung Gesamthaushalt

Geldflussrechnung

(in 1'000 Franken)

Liquide Mittel (1.1.2022)			24'237
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		46'345	
Geldfluss Investitionstätigkeit			
- Verwaltungsvermögen	-78'451		
- Finanzvermögen	13'013	-65'438	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
- Rückzahlung Schulden	-20'000		
- Neuaufnahme Schulden	25'000		
- Veränderung Anlagen	-	5'000	
Veränderung Liquide Mittel			-14'093
Liquide Mittel (31.12.2026)			10'144
KK, kurz-/lfr. Anlagen per 31.12.2026			194
Schulden inkl. KK per 31.12.2026		1.2%	35'817

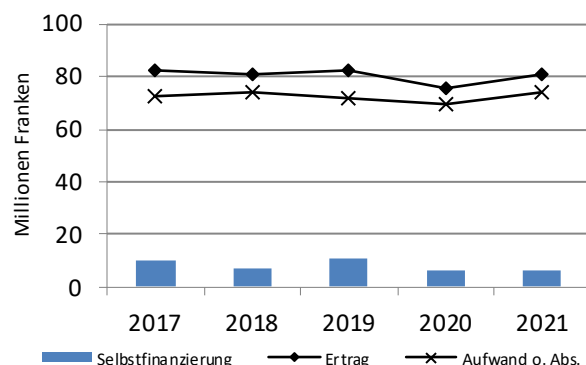


Aus der Erfolgsrechnung wird mit einem Mittelzufluss von 46 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit den Investitionen von 65 Mio. Franken ergibt sich ein Mittelbedarf von 19 Mio. Franken. Die Finanzierung geschieht zum grossen Teil aus der bestehenden hohen Liquidität und durch eine Erhöhung der verzinslichen Schulden um netto 5 Mio. Franken. Am Ende der Planung belaufen sich die Schulden auf 36 Mio. Franken. Mit einer Durchschnittsverzinsung von 1,2 % kann vom tiefen Zinsniveau profitiert werden, es wird aber auch ein hohes Zinssatzänderungsrisiko eingegangen.

Die vergangenen Jahre (2017 - 2021)

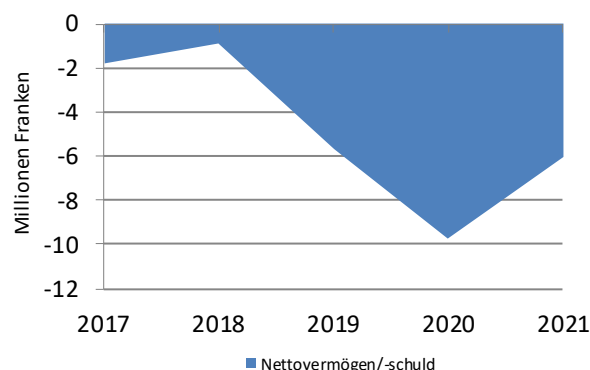
Erfolgsrechnung

Steuerhaushalt



Nettovermögen

Steuerhaushalt



Zahlreiche überproportionale Aufwandszunahmen (Bildung, Allg. Verwaltung, Soziales, Sport und Freizeit) im bereits überdurchschnittlich hohen Aufwandniveau und Schwankungen in der Steuerkraft charakterisieren den Finanzhaushalt. Die Selbstfinanzierung hat sich etwas abgeschwächt und die Abhängigkeit von den hohen Grundstückgewinnsteuern hat zugenommen.

Für die vergangenen fünf Jahre steht im Steuerhaushalt den überdurchschnittlich hohen Nettoinvestitionen von 41 Mio. Franken eine Selbstfinanzierung von 40 Mio. Franken gegenüber, was einem Selbstfinanzierungsgrad von 99 % entspricht. Unter Berücksichtigung der Nettoinvestitionen im Finanzvermögen (-1 Mio.) resultierte ein ausgeglichener Haushaltsaldo. Ende 2021 liegt die Nettoschuld bei 6 Mio. Franken. Das ist im Vergleich mit den Zürcher Gemeinden ein eher hoher Wert für die Verschuldung. Die Gesamtsteuerbelastung ist in den vergangenen Jahren stabil geblieben (Mittelwert stabil). Im Vergleich der jährlichen Aufwendungen mit anderen Gemeinden fallen für 2021 folgende Positionen mit überdurchschnittlich hohen¹ Werten auf: Abwasserbeseitigung, Planmässige Abschreibungen VV, Pflegefinanzierung Alter-/Pflegeheime, Primarschule, Allgemeine Dienste, Wasserwerk, Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe, Kindergarten, Sport und Freizeit, Ergänzungsleistungen IV und AHV sowie Sekundarschule.

Mit 7 Mio. Franken liegt die Selbstfinanzierung im 2021 leicht höher als im Vorjahr. Mit höheren Steuererträgen (inkl. Rückgang Passive Steuerauscheidungen) konnten die gestiegene Zahlung an den Ressourcenausgleich sowie höhere Aufwendungen (Allg. Verwaltung, Pflegefinanzierung, Exekutive etc.) kompensiert werden. Der so erzielte Selbstfinanzierungsanteil (8,2 %) liegt auf knapp durchschnittlichem Niveau. Der eher geringe Spielraum kommt dadurch zum Ausdruck, dass die Selbstfinanzierung um fast 1 Mio. Franken unter den Grundstückgewinnsteuern liegt. Mit dem Abschluss 2021 ist die Steuerkraft bei 127 % vom kant. Mittelwert. Dadurch besteht eine deutliche Pflicht für Abschöpfungen an den Ressourcenausgleich (Steuerkraft > 110 %).

Mittelflussrechnung (2017 - 2021)		Steuern	Gebühren	Total
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	40'850	15'037	55'887
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-41'449	-13'582	-55'031
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-599	1'455	856
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	1'028	-	1'028
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	429	1'455	1'884
Kennzahlen				
Nettovermögen (31.12.2021)	Fr./Einw.	-531	67	-464
Eigenkapital (31.12.2021)	Fr./Einw.	10'196	2'951	13'146
Selbstfinanzierungsgrad (2017 - 2021)		99%	111%	102%

¹ Jährlicher Aufwand mehr als 50 Franken/Einwohner bzw. 1'000 Franken/Schüler höher als Mittelwert